

Perspektive aus Vietnam „Von der Anwerbung bis zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung – Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit mit Vermittlungsagenturen?“

Dac Hoan Nguyen | Sprach- und Bildungszentrum Devis, Hanoi/ Vietnam

Zusammenfassung

Die Vermittlung von Azubis aus Vietnam nach Deutschland erfolgt meist über private Agenturen, oft mit hohen Gebühren und wenig staatlicher Kontrolle. Viele Azubis und Familien verschulden sich stark; Informationen laufen vor allem über Facebook und Schulen. Sprachkenntnisse werden oft nur oberflächlich geprüft, was zu Integrationsproblemen und hoher Abbrecherquote führt. Eine gute Agentur begleitet und berät die Jugendlichen umfassend – von der Vorbereitung bis zur Integration in Deutschland. Ohne seriöse Vermittlung bleibt die Bewerbung praktisch kaum möglich, und Missbrauch durch schwarze Schafe ist ein großes Problem.

Empfehlung für Unternehmen: Setzen Sie auf seriöse Agenturen, prüfen Sie Sprachkenntnisse und begleiten Sie Auszubildende intensiv während der Integration.

In Vietnam gibt es über tausend Arbeitszentren oder Arbeitsvermittlungszentren, davon allein 200 in Hanoi. Mehr als 70 % der Sprach- oder Arbeitsvermittlungszentren in Hanoi verfügen über keine Genehmigung und sind nicht kompetent. Die Leitung oder die Berater:innen vieler Zentren waren selbst noch nie im Ausland, auch nicht in Deutschland. Sie verfügen zudem nicht über entsprechende Genehmigungen als Sprachzentrum oder Arbeitsvermittlungsagentur.

Wie kommen die Schüler und Schülerinnen zu uns, beziehungsweise zu Sprachzentren oder zu Agenturen?

Es gibt drei Wege. Erstens über Facebook. Jeder Vietnamese verfügt über mindestens einen Facebook-Account. Und da diese Facebook-Accounts in Vietnam so bekannt sind, nutzen die Arbeitszentren oder Arbeitsvermittlungszentren in Vietnam diese Chance, etwas zu verbreiten. Sie posten täglich über ihre Programme, Ausbildungsprogramme usw. Die jungen Menschen erhalten die Informationen über Facebook und finden dann Zentren wie unseres. Der zweite Weg ist über Freunde. „Wer kennt wen“ ist hier das Prinzip. Der dritte Weg sind die Schulen. Die Zentren gehen in die Schulen, nehmen Kontakt zu Klassenlehrern auf, die dann die Informationen verbreiten.

Was macht eine gute Agentur aus?

Gute Zentren begleiten junge Menschen von Anfang an bis sie in Deutschland integriert sind. Der Großteil der Agenturen trennt sich allerdings nach der Ankunft in Deutschland von ihnen. Begleiten heißt unterstützen, so dass sie in der Lage sind, die Schwierigkeiten bei der Sprache zu überwinden, die Kultur zu verstehen und in 2, 3 Jahren die Ausbildung abzuschließen.

Mehr als 50 % der Auszubildenden sind innerhalb von sechs Monaten weg. Oder viele haben die Prüfungen oder die Abschlüsse nicht geschafft. Viele Zentren wollen nur schnell Geld kassieren und so viele Schüler wie möglich, die bezahlen, an sich binden. Sie sind gerade 18 Jahre alt geworden und haben keinerlei Lebenserfahrungen. Ihnen wird versprochen, dass sie nach 7-8 Monaten ein Flugticket nach Deutschland bekommen, in Deutschland 1.200 Euro im Monat verdienen, davon 800 Euro nach Vietnam schicken können, nach 3 Jahren mit einer Aufenthaltserlaubnis eine Familien gründen und alles bekommen können. „Kindern“ in Vietnam wird ein Paradies versprochen.

Wie findet man ein gutes Zentrum in Vietnam?

Man sollte schauen, wie lange das Zentrum schon arbeitet, und die Genehmigungen der Zentren und die Kompetenzen der Mitarbeiter prüfen. Wenn Sie Azubis aus Vietnam haben wollen, fliegen Sie bitte für 4-5 Tage nach Vietnam und schauen sich mit eigenen Augen an, ob das Zentrum für Sie das Richtige ist. Nach Gesprächen mit dem Leiter und den Mitarbeitern wissen Sie alles. Man kann viel erzählen und Vietnamesen sind talentiert darin, viel zu erzählen, Ausreden zu finden. Vor Ort werden Sie sehen merken, ob das Zentrum anständig arbeitet. Ansonsten haben Sie später schlechte Karten.



Was ist eine gute Anwerbung?

Sie führen ein Bewerbungsgespräch. Der Bewerber spricht gut Deutsch, sieht gut aus usw. Und wenn Sie ihn am Flughafen in Deutschland abholen sieht der Bewerber ganz anders aus. Ist er das? Nein. Die Theorie und die Praxis sind weit auseinander.

In Vietnam kann man alles auswendig lernen. Mehr als 80 % der Schüler, die zu uns kommen, um eine Prüfung abzulegen, haben die Prüfung geschafft, um ein Deutsch-Zertifikat, B1, zu bekommen. Es ist so einfach. Man muss nur die Fragen aus dem Internet lernen. Zwei Monate auswendig lernen, dann schafft man die Prüfung. Es ist kein Beweis, dass sie auch tatsächlich Deutsch sprechen. Der Nachweis ist nur für die Beantragung des Visums nötig, aber kein Nachweis über geeignete Deutschkenntnisse. Und das Interview -in Vietnam kann man alles manipulieren. Es gibt Experten für Interview-Training, die wissen, welche Fragen gestellt werden. Das kann man alles auswendig lernen.

In Vietnam dauert es etwa sieben Monate, bis man ein Zertifikat für Deutsch bekommt. Viele Sprachschulen versprechen, dass die Schüler in sieben Monaten ein Zertifikat bekommen. Wenn sie danach ein Interview führen, stellen Sie keine Fragen, sondern lassen Sie die Schüler Situationen besprechen. So merken sie sofort, ob der Bewerber wirklich geeignet ist.

„Geeignet“ heißt auch, dass die Schüler in Vietnam eine berufliche Orientierung bekommen sollen. Ich habe viele Partner. Daher kenne ich die traurige Tatsache, dass mehr als 50 % die Ausbildung nicht absolvieren. Es gibt drei Probleme. Erstens, die Sprachkenntnisse. Zweitens, die Berufsorientierung. Wenn Sie im Interview fragen, warum der Bewerber nach Deutschland will, bekommen sie die Antwort, dass er ausgebildet werden möchte. Es gibt aber niemanden, der die Aufgaben einer Pflegefachkraft beschreiben kann. Oder Koch. Niemand kann die Frage beantworten, welche Aufgaben ein Koch hat. „Kindern“ in Vietnam wird nicht beigebracht, wie die Ausbildung in Deutschland funktioniert. Was bedeuten 2 Jahre Ausbildung, 3 Jahre Ausbildung? Was bedeutet theoretische und praktische Ausbildung? Es wird ihnen nur beigebracht: Komm nach Deutschland, hier kann man viel Geld verdienen! Und keiner weiß, ob er überhaupt für den Beruf geeignet ist. Auch körperliche Anforderungen müssen berücksichtigt werden. Und das Thema Gesundheit. Als Koch arbeitet man oft im Schichtdienst, manchmal 12 Stunden. Wenn sie körperlich nicht geeignet sind, ist der Beruf nicht der Richtige. Den meisten Vietnamesen wird viel versprochen, ohne dass sie wissen, ob sie in der Lage sind, die Ausbildung zu absolvieren. Viele kommen nach Deutschland und wachen nach 2-3 Monaten auf, weil sie etwas ganz anderes erwartet haben. Wie gesagt, viele waren noch nie im Ausland und sie kommen zum ersten Mal nach Deutschland. Ohne Vorbereitung. Sie verstehen die Kultur der Deutschen nicht. Zum Beispiel die Pünktlichkeit. Wenn du um 9 Uhr da sein musst, musst du mindestens 10 Minuten vorher da sein. Aber die Vietnamesen kommen 5 Minuten, 10 Minuten oder 15 Minuten später und sagen, sie hatten Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Stau und so weiter.

Wichtig ist die Beratung von Anfang an. Ich frage immer ganz genau, was die Erwartung oder Motivation ist. Wir schauen auch die Vietnamesisch-Kenntnisse an. Viele Vietnamesen sprechen kein Vietnamesisch. Wenn ein Schüler in der Lage ist, Vietnamesisch auf A1 Niveau zu sprechen, dann können sie es vergessen. Er braucht kein Deutsch zu lernen. Also, Auswahl vor der Aufnahme. Es kommt auf die drei Punkte an: Sprache, Erwartung und die Begleitung. Begleitung vor allem in den ersten 100 Tagen. Viele erleben in den ersten drei

Monaten einen Schock, weshalb eine Begleitung wichtig ist. In Deutschland übernimmt ein junger Mensch mit 18 Jahren die Verantwortung. In Vietnam begleiten die Familie ihre Kinder, auch wenn sie erwachsen sind. Daher ist die Zusammenarbeit zwischen Agentur, Ausbildungsbetrieben und Familie ganz wichtig, damit die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird und die Integration gelingt.

Ist die Bewerbung aus Vietnam ohne Agentur möglich?

Theoretisch ja, praktisch nein. Die Agenturen kennen die guten und geeigneten Bewerber, die Unternehmen in Deutschland nicht. Die Bewerber kennen zudem die Sprache nicht, die Formalitäten, die Bedingungen und die Kultur in Deutschland nicht. Vermittlungsagenturen sind wie Großhändler beim Autokauf, ohne sie kann man kein Auto kaufen. Die Zentren/Agenturen spielen eine große Rolle. Sie brauchen aber gute Zentren/Agenturen.

Diskussion & Fragen

Frage: Wie viel müssen die Menschen, die nach Deutschland kommen, bezahlen?

Antwort: In der Regel von 6.000 bis 10.000 Euro je nach Leistungen und Zentren.

Frage: Erfolgt die Berufsorientierung für die Mangelberufe in Deutschland oder insgesamt?

Antwort: Wir konzentrieren uns nur auf ca. 10 Berufsgruppen, die für Vietnamesen geeignet sind, vor allem Gastronomie, Koch, Hotellerie, Pflege, Logistik, Zahntechnik, Bau und einige technische Berufe.

Frage: Sie haben von Kosten zwischen 6.000 bis 10.000 Euro, abhängig von Leistungen, gesprochen. Mehr wird es nicht? Wie wird das Geld bezahlt, In bar? Bekommen die Schüler einen Zahlungsnachweis?

Antwort: Die Leistung ist ein Gesamtpaket aus Sprachausbildung, Ausbildungsvertrag und Betreuung. Es handelt sich nicht um Gebühren für die reine Vermittlung. Es gibt Rechnungen mit Leistungen und auch eine Quittung. Wir begleiten die Schüler drei Jahre lang während der Ausbildung in Deutschland.

Frage: Sie haben gesagt, dass es ohne Vermittlung nicht möglich ist, nach Deutschland zu kommen. Ist die deutsche Botschaft nicht dafür zuständig, die „schwarze Schafe“ auszusortieren? Warum wird es von dort aus nicht überprüft?

Antwort: Die Botschaft ist nicht zuständig für die Leute, die nach Deutschland gehen. Sie nehmen nur die Anträge auf. Die Anträge werden in Deutschland von der BfA bearbeitet.



Kommentar:

Ich bin auch in einer Vermittlungsagentur und wir haben mit der deutschen Botschaft gesprochen. Die Information gibt es. Man kann sich theoretisch selbst bewerben. Dann heißt es: Gehen Sie auf die Seite <https://www.make-it-in-germany.com/de> und holen sich die Informationen. Die Realität ist, die jungen Menschen bekommen Informationen von TikTok und Facebook. Wenn man die Sprache neu lernt, sind die Infos auf solchen Seiten



schwer zu verstehen. Dann die Bewerbungsprozesse... Wir filtern 90 % unserer Bewerber raus, die den Prozess, die Sprache usw. nicht schaffen werden. Das Problem auf der deutschen Seite ist, dass man nie weiß, welche Agentur eine seriöse ist. Genauso weiß kein Vietnamese, der Schüler in Vietnam nicht, welches Sprachzentrum seriös ist. Es gibt keine Regulierung auf dem Markt. Das ist ein riesiges Problem.

Frage: Was brauchen Sie, um die Schülerinnen und Schüler zum erfolgreichen Abschluss zu begleiten?

Antwort: Aus deutscher Sicht oder aus vietnamesischer Sicht? Vietnamesische Sicht: Wir brauchen Unterstützung aus Deutschland. Wir liefern ein „Produkt“. Wir schicken Menschen nach Deutschland. Für uns ist das ein „Menschenprodukt“. Und wir wollen, dass beide Seiten zufrieden sind. Das heißt, wir brauchen Unterstützung aus Deutschland.

Wir brauchen Material für Berufsberatung. Wir müssen informiert werden, um die Bewerber auswählen zu können, unsere Schüler gut beraten zu können. Wir brauchen auch Unterstützung, aktualisierte Informationen aus Deutschland über die Ausbildung in Deutschland, Änderung der Politik usw. So können wir beide Seiten informieren und über Probleme sowie Lösungen sprechen. Nur durch diese Zusammenarbeit können wir unsere Arbeit gemeinsam leisten.

Dac Hoan Nguyen lebt nach Studium und Arbeit in Deutschland seit 2007 in Vietnam, leitete mehrere Projekte für das BMZ. Seit 2020 ist er Leiter des Sprachzentrums und des Prüfungszentrums [DEVIS](#) in Hanoi, Vietnam.